

E R S T E S B I S Z W A N Z I G S T E S T A U S E N D

**D O K T O R
B E S S E L S
V E R W A N D L U N G**

R O M A N

V O N

L U D W I G W O L F F

AUF den dramatischen Erregungen eines Doppellebens hat Ludwig Wolff das Abenteuer dieses neuen großen Romans aufgebaut; und sofort erkennt man am Tempo, am Geist in der Gestaltung des Worts, an der ironischen und dennoch tiefen Menschlichkeit, mit der hier das Schicksal eines Unterliegenden gesehen ist, den Verfasser der „Spieler“ wieder. Dann kommt jäh und traumhaft für den Doktor Alexander Bessel, der als der zerlumpte französische Soldat Henri Trouille auf den Boulevards von Paris herumirrt, die Rettung. Und nun setzt ihn Ludwig Wolff in eine zweite, eine Bourgeois-Existenz, die aus Trouille den Direktor eines griechischen Tabakhauses in Marseille und, da er über viel Geld verfügt, fast einen kleinen Monte-Christo macht. Aber die Furcht schläft nicht, die Angst vor der Entdeckung. Mit herber Psychologie sind die geheimen Wirrnisse eines Menschen, der im Kampf um sein Leben ist, dargestellt. Sie ist auch zu spüren in den Figuren, die Ludwig Wolff im verlogenen Talmibehagen einer dürftigen internationalen Fremdenpension an der Riviera vereinigt. Menschlich klingt durch den Roman für jeden, der durch seine äußeren Sensationen zum Wesentlichen gelangt, die Stimme der Brüderlichkeit, des Mitleids, der Völkerversöhnung.

G E B U N D E N 11 M A R K

Z

V E R L A G U L L S T E I N & C O • B E R L I N